

Auftrag Gort betreffend Erhöhung der Wertschöpfung in Graubünden bei der Umsetzung der Wasserkraftstrategie

Am 15. Februar 2022 hat der Grosse Rat einstimmig vom Bericht über die Wasserkraftstrategie des Kantons Graubünden 2022-2050 Kenntnis genommen.

Ebenso einstimmig nahm der Grosse Rat die Antworten der KUVe auf die von der Regierung aufgeworfenen Grundsatzfragen an:

«...dass für die Partnerschaften in einer Partnerwerksgesellschaft bezüglich der weiteren Anteile am Aktienkapital Unternehmen bevorzugt begrüsst werden, wenn deren Unternehmenstätigkeiten einen bedeutenden Bezug zum Kanton und zu den Interessen seiner Bevölkerung, Wirtschaft oder Umwelt aufweisen.»

«...dass unter Ausnützung der Marktchancen die Wertschöpfung aus der Energieverwertung auf lange Frist optimiert wird und bei der Verwertung als Partner Unternehmen bevorzugt begrüsst werden, wenn deren Unternehmenstätigkeiten einen bedeutenden Bezug zum Kanton und zu den Interessen seiner Bevölkerung, Wirtschaft oder Umwelt aufweisen.»

Von den im Kanton Graubünden tätigen grossen Energieversorgerinnen und -produzentinnen weist einzig die Repower einen bedeutenden Bezug zum Kanton und den Interessen seiner Bevölkerung, Wirtschaft oder Umwelt auf. Insbesondere erbringt Repower eine doppelt so hohe Wertschöpfung für den Kanton Graubünden, seine Regionen, seine Gemeinden und seine Bevölkerung als ausserkantonale Unternehmen. Dies wurde kürzlich mit einer Studie von Hanser Consulting, die dem Grossen Rat vorliegt, bestätigt.

Indem der Kanton Graubünden wie auch einzelne Gemeinden an der Repower beteiligt sind, profitiert die öffentliche Hand in Graubünden doppelt von Repower.

Aus all diesen Überlegungen ist sicherzustellen, dass das Know-how und die Erfahrung von Repower genutzt werden, um die heimfallenden Kraftwerke optimal auszubauen, zu betreiben und zu bewirtschaften. Insbesondere ist darauf hinzuwirken, dass die bestehenden Arbeitsplätze erhalten oder gar ausgebaut werden. Zu verzichten ist insbesondere auf den Aufbau von Parallelstrukturen.

Die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner beauftragen die Regierung:

1. Dem Grossen Rat bis spätestens bis 31. Mai 2027 einen Bericht vorzulegen, aus dem hervorgeht, welche Aufgaben Partnerunternehmen im Rahmen der Heimfallstrategie zukommen sollen und wie die Risikoverteilung zwischen Energieproduzenten, Konzessions-Gemeinden und dem Kanton aussehen soll.
2. Dabei soll dargestellt werden, wie der Kanton und die Konzessionsgemeinden im Rahmen der Neukonzessionierungen und der späteren Energieverwertung vom Know-how der Partnerunternehmen profitieren können.
3. Dabei ist zudem aufzuzeigen, welche Rolle die Regierung bei den anstehenden Heimfällen für Partnerunternehmen vorsieht.

Chur, 17. Juni 2026

Gort, Righetti, Dürler, Adank, Bärtsch, Berthod, Brandenburger-Caderas, Butzerin, Casutt, Cortesi, Della Cà, Grass, Heim, Koch, Krättli, Lehner, Menghini-Inauen, Metzger, Morf, Roffler, Sgier, Spagnolatti, Stocker